



Chemnitzer Umweltverbände mahnen zur Weitsicht beim Baumschutz

Chemnitz, 22. Mai 2026 – In der Stadtverwaltung Chemnitz laufen aktuell die Vorbereitungen für eine grundlegende Überarbeitung der Baumschutzsatzung aus dem Jahr 1993. Die Baumschutzsatzung ist ein wichtiges Instrument zum Schutz des wertvollen Baumbestands und zur Absicherung gut durchgrünter Stadtgebiete mit ihren positiven Wirkungen für Mensch und Natur. Jüngste Beispiele aus anderen Kommunen nähren bei den regionalen Umweltverbänden die Befürchtung, dass bei einer Überarbeitung der Baumschutzsatzung der Schutz des wertvollen Baumbestandes abgeschwächt werden könnte. BUND, NABU, Greenpeace und die Lokale AGENDA fordern gemeinsam den Beibehalt der bewährten Baumschutzsatzung in ihrer aktuellen Form.

Alte Bäume sind das Rückgrat der Stadt

„Aus unserer täglichen Praxis im Naturschutz wissen wir, dass gerade der Erhalt des Altbaumbestands essenziell ist“, so Manfred Hastedt vom BUND Chemnitz. „Ein gewachsener Baum ist in seiner Leistung für das Stadtviertel kurzfristig unersetzlich, der Erfolg von Neupflanzungen ist zudem oft ungewiss und mit hohem Pflegeaufwand verbunden.“ Die angesprochenen Leistungen können vielfältig sein: neben dem Angebot eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere bieten sich Vorteile für den Menschen, wie die Reinhaltung von Luft und Wasser, die Bindung von Kohlenstoffdioxid, die Kühlung der Luft, Schattenspende, Erholung, Effekte für die psychologische Gesundheit, identitätsstiftend, stadtbildprägend.

Jedoch erhalten die Umweltverbände regelmäßig Hinweise auf illegale Baumfällungen im Stadtgebiet. Teilweise werden binnen Minuten Tatsachen geschaffen und wertvolle Stadtbäume, die von höchster Relevanz für das Stadtklima sind, zerstört. Die Verbände setzen sich daher für die Wertschätzung und den Schutz des aktuellen Bestands in Qualität und Quantität ein.

Verantwortungsvoller Umgang mit Eigentum

In der Debatte um Bäume auf privaten Grundstücken möchten wir den wertvollen Beitrag für die gesamte Nachbarschaft betonen. Wir sehen deren Erhalt als Ausdruck von Verantwortung gegenüber dem Umfeld und künftigen Generationen. Statt den Schutzstatus zu lockern, sollte die Stadt die Eigentümer lieber aktiv durch Beratungsangebote bei der fachgerechten Baumpflege unterstützen und sie so als Partner für ein grünes Chemnitz stärken. Ergänzend bietet die Beauftragung qualifizierter Fachbetriebe für Baumpflege die Möglichkeit, den Wert des eigenen Baumbestands durch professionelle Maßnahmen langfristig und fachgerecht zu sichern. Damit wird sichergestellt, dass eine Verschlechterung bei Gesundheitsschutz, Klima und Artenschutz verhindert wird.

Warnendes Beispiel aus anderen Städten

Die Folgen einer Aufweichung sind absehbar. In Duisburg führte die Abschaffung ähnlicher Regeln zu einem „Kahlschlag“ von weit über 1.000 Bäumen im Folgejahr. In Leipzig zeigte sich nach dem sogenannten „Baum-ab-Gesetz“ in den Jahren 2011/12 ein anderes Problem:

Weil mit dem Schutzstatus auch die Pflicht zum ökologischen Ausgleich entfiel, wurden schätzungsweise 10.000 Neupflanzungen weniger vorgenommen.

Fazit: Chemnitzer Bäume erhalten – Lebensqualität sichern

Die Umweltverbände der Stadt Chemnitz appellieren an die Stadtverwaltung und Stadtratsfraktionen, Verantwortung für eine lebenswerte Stadt zu übernehmen. Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen ist im Sinne der Generationengerechtigkeit wichtig. Die aktuelle Baumschutzsatzung hat sich als Instrument zur Sicherung der Lebensqualität bewährt und sollte daher unverändert beibehalten werden.

Hintergrund

Link zu dem Positionspapier

[Folgen des "Baum-ab-Gesetz"](#)

[Kahlschlag Duisburg](#)

Herausgegeben von:

BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland), Regionalgruppe Chemnitz

NABU (Naturschutzbund Deutschland), Regionalverband Erzgebirge

Greenpeace Chemnitz

Lokale AGENDA Chemnitz